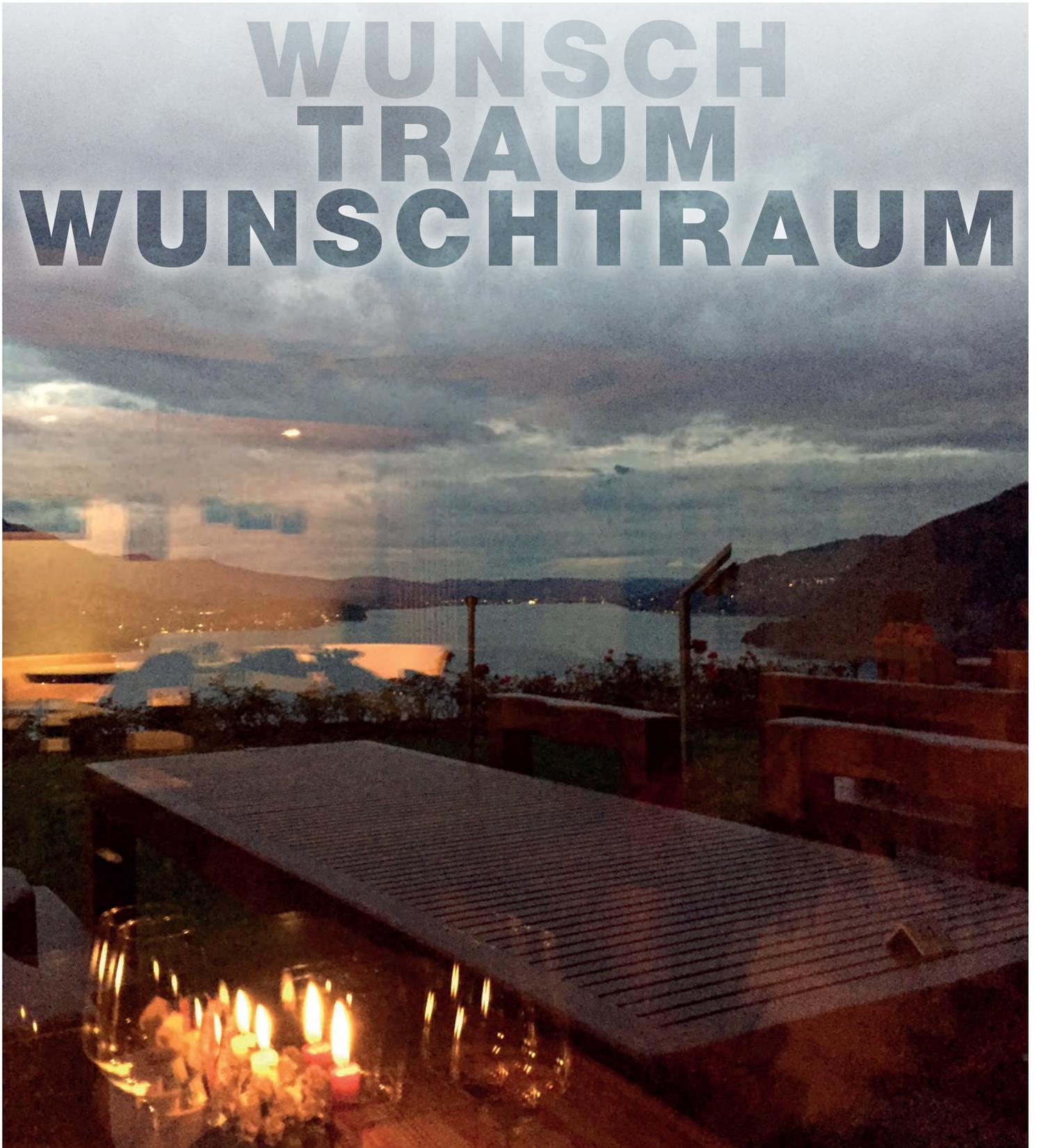


insieme

F O K U S

WUNSCH
TRAUM
WUNSCHTRAUM



PORTRAITS REDAKTIONSTEAM

04 - 06

TRAUMDESTINATION MEER

07

[EINFACHERE]
SPRACHE

WENN DER TAG DOPPELT SO LANG WÄRE...

08 - 09

«WÄNN EUSI CHRIPPE US SCHOGGOLADE WÄRE...»

10 - 11

[EINFACHERE]
SPRACHE

SPIEGLEIN, SPIEGLEIN AN DER WAND...

12 - 13

[EINFACHERE]
SPRACHE

INSIEME MITTEILUNGEN

14 - 15

UNSERE SELBSTSTÄNDIGKEIT, UNSERE WÜNSCHE

16 - 18

STABAIN - DIE WOHNBEGLEITUNG

19

MEIN TRAUM ERFÜLLT TRÄUME

20 - 21

DIE VISION VON GERI BÜCHEL

22 - 23

[EINFACHERE]
SPRACHE

ERFÜLLTE TRÄUME

24

AUSBLICK

25

INNOVATIV SEIT 1888

Photovoltaik Elektro-Installationen Telekommunikation Unterhalt Reparaturen
Uhren Schmuck Elektroartikel Haushaltgeräte Leuchten

KREBS AG

Elektro-Anlagen und Telecom
Uhren- und Elektrofachgeschäft



Seestrasse 15
8330 Pfäffikon ZH
Tel. 044 952 13 13
www.krebsag.ch

EDITORIAL

Traumwelten

Liebe Leserinnen und Leser

Träumen tun wir auf viele Arten, den Traum der Nacht erleben, uns Tagträumereien hingeben oder ganz konkrete Wunschträume haben, herbeigesehnte und bisher unerfüllte. Die Sehnsucht nach einem ganz speziellen Erlebnis, der Wunsch nach Erfüllung des eigenen Lebensziels oder sogar der Wunsch nach Sterben und Tod. In unserem Sprachgebrauch ist der Traum allgegenwärtig. Oft benutzen wir ganz unbewusst mit Traum verbundene Worte, um sie hervorzuheben und ihnen eine ganz spezielle Bedeutung zu geben: Traumwetter, Traumstrand, Traumfrau oder Traummann und sogar Traumtod. Den Traum verbinden wir mit etwas Wunderbarem, Schönem und Erstrebenswertem. Wir alle haben Träume, manchmal gar nicht so unterschiedliche. Männer träumen vielleicht von einem tollen Auto, Frauen von schicken Kleidern oder Schmuck. Nordeuropäer träumen vom Sand-



strand in Bora Bora, Menschen aus heissen Ländern vom Schnee in den Alpen. Es braucht meist nicht viel, um uns ins Träumen zu versetzen; ein Prospekt aus dem Reisebüro, die Ferienerlebnisse einer Freundin, eine Fotografie oder Welt-Musik genügen bereits, um uns träumen zu lassen. Wir wollten wissen, welche Träume Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung haben. Unterscheiden sich ihre Träume wesentlich von den unseren, haben sich ihre Träume schon erfüllt, lassen ihre Träume sie ruhig schlafen? So haben wir das gemischte Redaktionsteam des Fokus Magazins zu Ihren Träumen befragt, haben Interviews geführt und Gespräche aufgezeichnet. Entstanden ist ein berührendes, fröhliches, aber auch zum Nachdenken anregendes Heft. Besonders beeindruckt hat uns die Offenheit und Bereitschaft aller, uns einen tiefen Einblick in ihre Träume zu geben. Und wenn sich ein Traum – wie bei Michi Alborn – so wunderbar erfüllt, erfüllt uns das mit grosser Freude.

Herzlich Willkommen in den Traumwelten von Roman, Sandra, Michaela, Michi, Gerhard, Emanuela, Renate, Sara, Anna und Elisabeth.

Herzlich

Christina Froidevaux,

Geschäftsleiterin insieme Zürcher Oberland

Unser Redaktionsteam, wer steckt dahinter:



Roman Affeltranger

Roman Affeltranger ist ein sportlicher junger Mann, er nutzt das insieme Angebot ausgiebig. Roman wohnt selbstständig in Uster und er arbeitet mit grosser Begeisterung als Servicemitarbeiter im Restaurant der schweizerischen Epilepsieklinik. Roman hat die zweijährige EBA Ausbildung Fachrichtung Hauswirtschaft in der Stiftung Bühl abgeschlossen.



Michaela Bauert

Michaela Bauert ist 45 Jahre alt und ist seit 13 Jahren mit Thomas Lutz verheiratet. Sie arbeitet zwei Tage in einer Kinder Krippe und zwei weitere Tage hilft sie beim Abwasch in einer Küche. Sie ist aktive Nutzerin von unserem Kulturangebot. Sie ist beim Chor und bei der Volkstanzgruppe in den wöchentlichen Proben dabei. Wir kennen sie als stets gutgelaunte und hilfsbereite Person.



Claudia Benker

Claudia Benker ist seit 5 Jahren bei insieme Zürcher Oberland als Helferin tätig. Zuerst im Freizeit-Treff und seit 2 Jahren als Hauptleiterin bei der insieme Disco. Mit ihrer einfühlsamen, kreativen und offenen Art wird jede Disco zu einer Überraschung für die Teilnehmenden. In ihrer Freizeit singt sie im Gospelchor Wetzikon und ist im Sommer oft mit dem Stand-Up Paddle auf dem Pfäffikersee anzutreffen.



Sandra Bertschinger

Sandra Bertschinger ist eine fröhliche und zufriedene junge Frau. Sie arbeitet in der Kinderkrippe des Wagerenhofs Uster. Sandra ist sehr aktiv bei insieme Zürcher Oberland dabei. Wöchentlich nimmt sie an den Singproben unseres Chores und am Schwimmtraining teil. Zudem liebt sie es, regelmässig unseren Freizeit-Treff zu besuchen.



Elena Bosshard

Elena Bosshard ist seit April die Sachbearbeiterin für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit bei insieme Zürcher Oberland. Nach ihrem letztjährigen Praktikum wurde sie vom insieme-Virus angesteckt. In ihrer Freizeit wird es ihr nie langweilig, sie ist viel für das Segeln und Eishockey spielen unterwegs oder investiert freie Tage für einen schönen Ausflug in die Natur.



Doris Brettle

Doris Brettle wohnt zusammen mit ihrem Mann, Hund und Katze in Mönchaltorf. Drei Tage pro Woche wird sie von ihrer 6 ½-jährigen Enkeltochter in Trab gehalten. Seit sie pensioniert ist, hilft sie mit grosser Freude im Sportclub von insieme Zürcher Oberland oder begleitet diverse Ferienwochen als Betreuerin. Offen und mit einer positiven Einstellung ist sie eine tatkräftige Hilfe.



Gerhard Büchel

Gerhard Büchel arbeitet seit 20 Jahren im IWAZ in Wetzikon in der Baugruppenmontage. Vor 5 Jahren hat er den Schritt in die Selbstständigkeit gemacht und ist in eine Wohnung im IWAZ gezogen. Gerhard ist musikalisch sehr begabt. Er singt im insieme Zürcher Oberland Chor mit und begleitet diesen auch mit seiner Gitarre.



Emanuela Feldmann

Emanuela Feldmann wohnt selbstständig in einer kleinen Wohnung in Hinwil. Sie arbeitet schon seit 22 Jahren in der Stiftung zur Palme in Pfäffikon ZH. Emanuela hat eine BBT Anlehre in der Schnitt- und Topfpflanzen Gärtnerei der Stiftung zur Palme gemacht. Bei insieme Zürcher Oberland ist sie eine begeisterte Chorsängerin und aktives Mitglied in der Ballsport-Gruppe.



Christina Froidevaux

Christina Froidevaux ist die Geschäftsleiterin von insieme Zürcher Oberland. Geboren 1962, dem Gründungsjahr von insieme Zürcher Oberland fühlt sie sich natürlich nur schon wegen dem gemeinsamen Geburtsjahr mit insieme Zürcher Oberland sehr verbunden. Ihr ganz persönliches Statement: «insieme ist wie ein Virus, wenn man ihn einmal hat wird man ihn nicht mehr los».



Roland Häfliger

Roland Häfliger ist im Vorstand und zusammen mit Susanne Kiss teilt es sich das Vizepräsidium von insieme Zürcher Oberland. Viele kennen Roland Häfliger schon aus früherer Zeit, er bestimmte als Geschäftsleiter für eine Weile die Geschicke des Vereins mit. Seit seiner Pensionierung verwendet er gerne Zeit für Projekte von insieme Zürcher Oberland.



Sara Hess

Sara Hess wohnt seit 12 Jahren in einer Aussenwohngruppe in der WABE Wald. Sie arbeitet auch schon genauso lang als Schauspielerin im Ensemble von Theater HORA. Mit dem Theater HORA bereiste sie bereits viele Orte in Europa und wirkte in vielen Theaterprojekten mit. In ihrer Freizeit restauriert und bemalt sie gerne Holzstühle. Bei insieme Zürcher Oberland ist sie unter anderem als Schwimmerin regelmässig dabei.



Jürg Hut

Jürg Hut arbeitete über 25 Jahre im Filmarchiv des Schweizer Fernsehens SRF. Er ist ein ausgesprochen visueller Typ und liebt die Fotografie seit jeher, im speziellen die Landschaftsfotografie. Aber auch Porträts und Ereignisaufnahmen faszinieren ihn. Wenn immer möglich unternimmt er Fotoreisen, am liebsten in den hohen Norden zu den Polarlichtern.



Rolf Mueller

Rolf Mueller leitet seit 2009 die insieme Creawoche und seit 2012 die Tanzgruppe insieme Movers. Er engagiert sich in vielen Projekten von insieme Zürcher Oberland und er ist als Lebenspartner von Christina Froidevaux mitten im insieme Geschehen. Er selber bezeichnet sich als «Zugewanderter», insieme ist für ihn ein Netz mit vielen Anreizen zum Mitdenken, zum Mitmachen oder zum Machen.



Susanne Kiss

Susanne Kiss ist im Vorstand und teilt sich zusammen mit Roland Häfliger das Vizepräsidium von insieme Zürcher Oberland. Wenn sie nicht gerade Foren und Weiterbildungen bei insieme Zürcher Oberland mitorganisiert oder sich für Inklusion einsetzt, ist sie gerne in den Bergen oder am Singen, am liebsten beides gleichzeitig.



Helen Markwalder

Helen Markwalder ist seit einigen Jahren engagierte Helferin bei insieme Zürcher Oberland und hilft in dieser Funktion im Chor, bei Seniorenanlässen, im Freizeit-Treff und in verschiedenen Ferienwochen mit. Durch ihre Pensionierung hat sie viel Zeit, die sie uns schenken kann. Mit ihrer Fröhlichkeit und Unkompliziertheit begeistert sie die Teilnehmer sowie auch uns.



Uschi Mürger

Uschi Mürger ist Vorstandsmitglied und engagierte Helferin im Sportclub von insieme Zürcher Oberland. Zusätzlich ist sie Leiterin der Ballsport-Gruppe und auch sonst bei insieme Zürcher Oberland eine häufige und gern gesehene Persönlichkeit. Im Sommer blüht sie auf und geniesst die heissen Temperaturen, im Winter würde sie lieber einen Winterschlaf machen.



Elisabeth Rathgeb

Elisabeth Rathgeb ist eine humorvolle und liebenswürdige ältere Dame. Elisabeth hat ihr Zuhause in Hombrechtikon in der Stiftung Brunegg. Sie ist dort sehr glücklich. Elisabeth liebt es von Natur und Tieren umgeben zu sein. Sie singt wöchentlich im insieme Zürcher Oberland Chor und freut sich auf die Seniorenferien im nächsten Jahr ebenfalls mit insieme Zürcher Oberland.



Anna Reinhardt

Anna Reinhardt wohnt in der Wohngruppe Frohwies der Stiftung zur Palme in Pfäffikon ZH. Sie arbeitet in der Hauswirtschaft ebenfalls in der Stiftung zur Palme. In ihrer Freizeit reitet sie sehr gerne. Anna geht auch in die Pfadi. Bei insieme Zürcher Oberland ist sie im Turnen und in der Ballsport-Gruppe mit dabei.



Jaqueline Reinhardt

Jacqueline Reinhardt ist im Vorstand von insieme Zürcher Oberland, sie wurde vom insieme-Virus bereits angesteckt. Als Mutter einer beeinträchtigten Tochter ist ihre Motivation zum Mitdenken und Mitgestalten gross. Sie liebt den persönlichen Kontakt zu den Menschen mit einer Beeinträchtigung, deshalb arbeitet sie regelmässig als Helfende im Freizeittreff und an der wunderBar.



Renate Siegenthaler

Renate Siegenthaler ist nicht nur eine fleissige Nutzerin der Angebote von insieme Zürcher Oberland, sie ist auch als Helferin im Sportclub und in Ferienwochen aktiv. Zusammen mit ihrer Katze bewohnt Renate eine gemütliche Wohnung in Wetzikon und sie arbeitet als Verkäuferin im Volg Robenhausen. Das Kennzeichen von Renate: Immer lachend und fröhlich

Text: Claudia Benker
Fotocollage: Michaela Bauert

«Es ist nicht wichtig, wie viel Zeit es braucht, bis dein Traum sich erfüllt. Viel wichtiger ist es, dass du einen hast.»

Claudia Benker fragt Michaela Bauert über ihre Ferienwünsche aus.

Den obigen Satz hat mir meine Grossmutter immer gesagt. Mit diesem Satz startete ich auch mein Interview mit Michaela Bauert. Wir kennen uns vom Freizeit-Treff von insieme Zürcher Oberland. Michaela hat mir auch schon in der insieme-Disco als Barkeeperin geholfen. Ach ja, und noch was: Wir leben beide in Wetzikon.

«Michaela, was ist dein grösster Traum?»

Eine Woche in einem Hotel am Meer geniessen zu können.

«Warst du schon mal am Meer?»

Ja, in Sardinien während einem Kletterlager, aber nur kurz zum Baden.

«Warum konntest du deinen Traum bis jetzt nicht erfüllen?»

Ferien am Meer sind sehr teuer. Ich bräuchte jemand, der mir hilft, die Reise zu planen und zu buchen. Und der mich dann auch in die Ferien begleitet.

«In welches Land würdest du am liebsten verreisen?»

Egal, Hauptsache ans Meer.

«Was ist für dich wichtig in den Ferien am Meer?»

Im Hotel sollte es Mitarbeiter haben, die deutsch sprechen. Es sollte ein Ort sein, wo ich am Meer liegen kann. Und wo ich auch am Strand entlanglaufen kann. Das wäre perfekt. Ich würde gerne irgendwo ein Caipirinha trinken und Souvenirs kaufen.

«Mit wem würdest du am liebsten in die Ferien gehen?»

Mit meinem Mann Thomas und einer Begleitperson, die ich kenne und der ich vertraue.

Wie sich Michaela die Zeit am Meer vorstellt, hat sie auf der Fotocollage dargestellt.

Herzlichen Dank, liebe Michaela, für dein Vertrauen und die Stunde, die wir zusammen verbringen konnten bei einem Caipirinha. Vielleicht kann ich dich ja mal bei deinem Traum unterstützen.



WENN DER TAG DOPPELT SO LANG WÄRE...

Text: Elena Bosshard
Fotos: Rolf Mueller

..was könnte man da nicht alles Schönes machen. Roman erzählt uns von seinen Freizeitaktivitäten und träumt, was er noch alles zusätzlich gerne machen würde.

Roman fährt rassig mit seinem Velo in die insieme-Einfahrt hinein. Fröhlich und gutgelaunt, wie immer, begrüsst er einen und fragt sogleich, wie es geht. Nach einem kurzen Schwatz setzen wir uns zusammen und Roman beginnt zu erzählen.

Ausgefüllte Freizeit

Roman ist ein sehr aktiver junger Mann. Seine Freizeit muss er sich gut einteilen. Umso mehr spart er sich so den einen oder anderen kleinen Wunsch auf. An der Wand hängt sein Kalender. Dort trägt er jeweils seine Termine ein. Alles ist somit gut koordiniert.

Eine häufige Aktivität in seiner Freizeit ist das Schwimmen. Mit dem Sportclub von insieme Zürcher Oberland geht er einmal wöchentlich in das Schwimmtraining. Dort trainiert er in der stärksten Gruppe. Auch an Wettkämpfen macht er mit. Er sagt sofort, dass es für ihn ein Traum ist, mal bei einem Special Olympics-Wettkampf eine Medaille zu gewinnen und auf dem Podest zu stehen. Beim jährlichen Wettkampf von Special Olympics in Balgach gibt es, anders als bei anderen Wettkämpfen, keine Gruppierungen nach Alter. Daher ist dieser Wettkampf noch schwieriger und das Ziel, eine Medaille zu holen, sehr ehrgeizig. Das Schwimmen macht Roman sehr viel Spass und er träumt davon, sich im Schwimmen noch zu verbessern.

Neben dem Schwimmen sind auch Wandern und Velofahren sportliche Aktivitäten, die Roman regelmässig in seiner Freizeit ausübt. Beim Velofahren zieht er meistens allein los. Eigentlich nicht ganz allein, denn ein GPS-Gerät an seinem Lenker hat er dabei. Auf diesem GPS-Gerät kann er Rundfahrten nach Kilometerwünschen eingeben. Er sagt zum Beispiel: «Heute möchte ich 20 Kilometer fahren», dann schlägt ihm sein GPS-Gerät eine schöne Route rund um den See und wieder zurück zu seinem Zuhause vor. Genial so ein GPS, dachte ich.

Die Anziehungskraft der Berge

Bei den Erzählungen über das Wandern beginnen seine Augen zu leuchten. Er geht sehr gerne mit seiner Familie oder auch in einem Lager wandern. Wenn er seine Grossmutter im Wallis besuchen geht, liegt meistens auch noch eine kleinere oder grössere Wanderung drin. «Es ist schon schön, wenn man die Berge direkt vor der Haustüre hat», sagt Roman und kommt ins Schwärmen, wohin man denn überall gehen kann bei seiner Grossmutter.

Ein Berg, den Roman unbedingt mal erklimmen möchte, ist der Grosse Mythen im Kanton Schwyz.

Roman gefällt es sehr gut in der Schweiz und er könnte sich auf keinen Fall vorstellen auszuwandern. Die Berge würde er viel zu sehr vermissen. Dies hat er nur schon gemerkt, als er letzten Sommer in der Velowoche in Dänemark war. Er meint: «Zum Velofahren ist es schon besser, wenn es flach ist. Aber die Bergen haben mir gefehlt. Da könnte ich nie leben.»

Auch im Winter ist Roman zum Skifahren in den Bergen. Am liebsten steht er ganz früh auf und geht auf die Piste, wenn man noch knapp den Sonnenaufgang sieht und niemand auf der Piste ist.



Das Schwyzerörgeli und die Familie

Ein nicht-sportliches Hobby von Roman ist das Spielen des Schwyzerörgeli. Seit Ende Januar nimmt er regelmässig Unterricht in Fehraltorf. Es gefällt ihm sehr und er hat grosse Ziele. Er übt fleissig, damit er besser wird und mit anderen Leuten zusammenspielen kann. Er würde sich wünschen, zum Beispiel einmal am Familienfest mit seinem Schwyzerörgeli spielen zu können. Ein noch entfernter Traum von Roman ist, eine CD aufzunehmen und seine Musik von der CD zu hören. Auf die Frage, ob er sein Örgeli nicht mit zum Wandern in die Berge nehmen will, verneint er. «Das Örgeli ist schon ein bisschen zu schwer. Aber es wäre toll, zuoberst auf dem Berg dann ein Liedchen spielen zu können.»

Da Roman alleine wohnt, darf auch seine Familie nicht zu kurz kommen und beansprucht ebenfalls einen Teil seiner Freizeit. Zudem geht er noch jeden zweiten Dienstag in einen Englischkurs. Nun sehe auch ich ein, dass es in seiner Freizeit-Planung nicht mehr viel Platz für Neues hat.

Wenn der Tag doppelt so lang wäre...

Eine perfekte Frage für Roman, um ins Träumen zu kommen, habe ich ihm nun gestellt: «Was würdest du alles machen, wenn du unbegrenzt Zeit hättest?» Sofort kamen die Antworten:

- Mehr Zeit ins Üben mit dem Schwyzerörgeli investieren.
- Mit dem Segeln richtig anfangen. «Es wäre sehr toll, richtig Segeln zu lernen und dann auch an Regatten mitmachen zu können.» Roman hat im Mai dieses Jahres am Segelwochenende von insieme Zürcher Oberland teilgenommen. Er war total begeistert vom Segeln und kommt nächstes Jahr bestimmt wieder mit.

- Mehr Zeit in der Natur verbringen und viel wandern.
- Viel Velo fahren.
- Im Freilichtmuseum Ballenberg einen Kurs besuchen, um Alphorn spielen zu lernen.
- Auch andere alte Handwerke, wie Holzschnitzen, erlernen.
- Einen Sommer auf einer Alp verbringen. Auf viele Tiere aufpassen. Am Abend die Zeit auf einem Bänkli geniessen und in die Berge schauen. «Dort würde ich auf jeden Fall das Schwyzerörgeli mitnehmen.»
- Eine Woche lang in einer SAC-Hütte mithelfen, zum Beispiel beim Bettenmachen helfen oder auch im Service arbeiten.
- Auch ein Ziel von Roman: das Assistenzmodul von Plusport zu machen und beim Schwimmunterricht mitzuhelfen.

Zum Abschluss gesteht Roman einen Wunsch für seine berufliche Zukunft: Roman würde sehr gerne einmal von seinem verdienten Lohn leben können.

Ich danke dir vielmals, Roman, dass du dir Zeit genommen hast und auf ein tolles und eindrückliches Gespräch vorbeigekommen bist.

Sailability.ch – Segeln für alle

Segeln für Menschen mit einer Beeinträchtigung? Kein Problem für Sailability. www.sailability.ch

Plusport Aus- und Weiterbildungskurse

Plusport bietet ein breites und fundiertes Aus- und Weiterbildungsprogramm für KursleiterInnen und HelferInnen an. <https://edu.plusport.ch>

Freilichtmuseum Ballenberg

Das Freilichtmuseum Ballenberg bietet neben dem Museumsbetrieb auch ein regelmässiges Kursprogramm an. Wer gerne ein altes Handwerk erlernen will, ist dort richtig aufgehoben. www.ballenberg.ch

«WÄNN EUSI CHRIPPE US SCHOGGOLADE WÄR...»

Text: Doris Brettle

Zeichnungen: Sandra Bertschinger

[EINFACHERE
SPRACHE]

Sandra Bertschinger, eine aufgestellte junge Frau, erzählt aus ihrem Leben und von ihren Träumen.

Die Einblicke in ihr Leben zeigen Fröhlichkeit und eine tiefe Verbundenheit zu insieme Zürcher Oberland.

Ich treffe Sandra an ihrem Wohnort in Bubikon. Wir sitzen im Garten unter alten Bäumen. Es ist ein Plätzli zum Träumen und Relaxen.

Sandra ist eine fröhliche, zufriedene und total aufgestellte junge Frau. Sie hat sich für das Thema Träume und Wünsche bereits Gedanken gemacht. Diese Gedanken hat sie auf wunderschön gestalteten Blättern festgehalten. Ihre Notizen lassen uns ihre grosse Verbundenheit zu insieme Zürcher Oberland spüren.

eigentlich ihr grosser Wunsch, mit Kindern zu arbeiten. Dieser Wunsch ging vor 10 Jahren in Erfüllung. Sie erhielt eine Stelle in der Kinderkrippe des Wagerenhofs Uster. Seitdem ist sie mit grosser Freude und Engagement dabei. Mit ihrer Fröhlichkeit ist sie sicher die ideale Betreuerin für die 4- 5 Jahre alten Kinder mit und ohne Beeinträchtigung. Sandra hat einen 70% Job. Sie fährt jeden Tag selbständig mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von Bubikon nach Uster.

Sandra trägt mir spontan zwei Lieder vor, die sie zusammen mit den Kindern singt und spielt. Das Schoggichrippe-Lied:

«Wänn eusi Chrippe us Schoggolade wär, dänn chömed alli stürmisch dehär, was seiti do ächt sMami dadezu, die Schoggichrippe die chläbed ja a de Schuhä, zum Glück isch d'Chrippe ja us Stei, dänn gönd am Obig d'Chinde wieder hei.»

Sandra singt mir das Lied auswendig vor. Man spürt die Freude, die sie für ihre Arbeit hat. Fazit: Ihr beruflicher Traum ist in Erfüllung gegangen.

insieme Zürcher Oberland. Man trifft sich dort mit anderen Leuten. Es gibt etwas zu essen und trinken. Man kann quatschen und spielen. Sandra ist begeistert vom Freizeit-Treff.

Am Donnerstagabend findet dann Schwimmtraining von insieme Zürcher Oberland mit Katrin Fischer statt. Man darf sagen, dass dies eine Leidenschaft von Sandra ist. Mehrmals pro Jahr nimmt sie an Schwimmwettbewerben teil. Sandra hat eine Schachtel, in der sie die vielen Medaillen aufbewahrt. Diese Schachtel quillt schon über.

Sandra genießt nicht nur den Wettbewerb, sondern auch das Zusammensein mit Kolleginnen und Kollegen. Sie liebt es, Leute kennen zu lernen.

Ein Traum wäre es an einem mehrtägigen Schwimmwettbewerb im Ausland teilnehmen zu dürfen. Am liebsten in Amerika.

Sandra ist sehr sportlich. In der Freizeit fährt sie Velo oder Kickboard.

Sie trifft regelmässig ihre Freundinnen und Freunde. Selbständig organisieren sie Ausflüge nach Konstanz. Oder sie machen Schifffahrten. Oder essen Fondue zu Hause bei einem Kollegen. Alle haben ein «GA», so ist das Reisen kein Problem.

Erfüllte und noch offene Wünsche

Ein Wunsch, der im Herbst in Erfüllung geht, ist die Teilnahme am Zirkuslager mit insieme Zürcher Oberland.

Letzten Herbst machte Sandra einen Besuch im Zirkuslager. Sie konnte sich dann ein Bild machen, was sie dort erwarten wird. Sie freut sich nun auf das Jonglieren, das Balancieren und auf die Kunststücke.

Auf der Wunschliste von Sandra ist, wieder einmal eine Katze oder ein kleiner Hund zu besitzen.

Oder in einer Villa mit Swimmingpool zu wohnen. Ein grosser Traum von Sandra ist, einmal mit Delphinen im Meer schwimmen zu können. Wir drücken die Daumen, dass dieser Traum in Erfüllung geht.

Am Tag des Interviews freut sich Sandra auf das Konzert von DJ Bobo im Hallenstadion. Sie ist ein riesengrosser Fan. Sie hat alle CDs von DJ Bobo. Sie geht zum 5. Mal an ein Konzert ihres Lieblingsstars. Ein Traum wäre natürlich, mit DJ Bobo auf der Bühne zustehen.

Am Ende unseres Zusammentreffens merken wir, dass Sandra eigentlich fast wunschlos glücklich und zufrieden ist. Dies strahlt sie so auch aus.

Ich bedanke mich für den warmen Empfang bei ihr und ihren Eltern. Vielen Dank Sandra für deine Offenheit.

Ich GEHE AM
DINSTAG UND SAMSTAG
INSEME USTER UND ES
GEFELT MIR DAS SER
DAS MACHT MIR FRITTE
UND GCH MEINE FRUNDIN

Sandra's Werdegang zur Angestellten in einer Kinderkrippe

Sandra feierte in diesem Jahr ihren 33. Geburtstag. Sie wohnt seit Geburt bei ihren Eltern im geräumigen Einfamilienhaus in Bubikon. Sandra hat ein grosses, helles Zimmer. Ihr Bett wird bewacht von ganz vielen Kuschtieren.

Den Kindergarten und die Schule besuchte sie in Zürich. Schon als Mädchen war Sandra sehr aktiv. Sie war Mitglied bei der Cevi. Sie machte in der Mädchenriege mit. Und sie besuchte regelmässig die Sonntagsschule.

Sandra hat zwei Schwestern und einen Bruder. Ihr Bruder ist verheiratet und hat einen Buben. Sandra ist also bereits Tante.

Sandra machte eine Lehre in der Wäscherei im Barbara Keller Heim in Küsnacht. Von Anfang an war

Ich GEHE
SER GÄRN INSEME
DREF IN USTER MITT
MEINE FREINDIN EDWAS
GO DRINKEN ES MACHT
MIR SPAS

In der Freizeit aktiv

Sandra ist sehr, sehr aktiv. Die Woche ist ausgefüllt mit Terminen.

Am Montag geht sie jeweils nach Rütli ins Lesen und Schreiben-Treffen von Pro Infirmis. Dort entscheiden die Teilnehmer was für ein Thema für sie wichtig ist und lesen und diskutieren darüber. Ihr Wunsch ist, dass Brigitta - die Leiterin - noch lange dabeibleibt.

Am Dienstag ist Probe beim insieme Zürcher Oberland Chor angesagt. Sie nimmt regelmässig teil und freut sich bereits auf die Serenade am 4. Oktober 2019. Ein Wunsch wäre natürlich, dass Sandra dann wieder einmal ein Solo vortragen darf.

Nach der Chorprobe gehen sie und ihre Kolleginnen und Kollegen regelmässig in den Freizeit-Treff von

ES MACHT
MIR SOOOO
FIL SPAS INSEME
ZU GEHEN MEINE
FRINDIN TREFEN
INS SINGEN ZU GEHEN

Sie geht jedes Jahr mit Plussport in ein Skilager und in ein Sportlager im Herbst. Sie hat auch eine Zeit lang mit den insieme «Movers», einer Tanzgruppe, trainiert. Da sie oft bis 19.00 Uhr arbeiten muss, wurde es ihr aber dann zu streng.

Wir HABEN
BALD VOM SCHWIMMEN
EIN WEKAMPFINSEME
USTER JUPI GEHE SER
GÄRN IN DREF ES MACHT
MIR DAS SPASS

Pro Infirmis Bildungsclub – Neues lernen, selbständiger werden

Erwachsene mit einer kognitiven Beeinträchtigung können Kurse zu verschiedenen Themen besuchen. Sie lernen, selbständiger und unabhängiger zu werden. Sie lernen Dinge, die Sie im Alltag brauchen können. www.proinfirmis.ch/bildungsclub.html

Kinderkrippe Beluga – Stiftung Wagerenhof

In der integrativen Kinderkrippe Beluga begegnen sich Kinder mit und ohne Beeinträchtigung, aus verschiedenen Kulturen und Glaubensrichtungen. www.wagerenhof.ch/portraet/angebot/kinderkrippe-beluga/

SPIEGLEIN, SPIEGLEIN AN DER WAND...

Text: Emanuela Feldmann, Anna Reinhardt

[EINFACHERE
SPRACHE]

*Zwei junge Frauen erzählen
über ihre Gewohnheiten im Badezimmer,
was ihnen wichtig ist im Leben
und wovon sie träumen.*

Uschi Mürger trifft sich mit Anna Reinhardt und Emanuela Feldmann. Sie plaudern über ihre Träume und über ihre Vorstellungen zu Schönheit und Körperpflege. Emanuela Feldmann schreibt in Handschrift alles auf.

Anna wohnt in der Wohngruppe
Frohries in Pfäffikon ZH.
Sie arbeitet in der
Hauswirtschaft der Stiftung
zur Palme.
In ihrer Freizeit reitet sie
gerne.
Sie geht in die Pfadi.

Für den Ausgang zieht sich Anna gerne schön an.
Dann braucht sie lange im Bad. Sie macht sich
gerne hübsch.

Im Sommer trägt sie gerne Röcke.

Haare kämmen und Nägel lackieren ist ihr wichtig.

Sie geniesst die regelmässige Fusspflege.

Sie möchte gerne Schuhe mit hohen Absätzen
tragen. Das wäre ihr Traum.

Eine andere Traum hat Anna noch:
Sie möchte mit Heissluftballon fliegen.

Am liebsten bekommt Anna Zeit geschenkt.
Sie verbringt diese Zeit gerne mit lieben
Menschen.
Sie gehen gho Shoppen, ins Kino und im Badi.

Das Büssi von Anna heisst Mia.

Emanuela wohnt selbstständig in Hinwil.
Arbeitet seit 22 Jahren in der Stiftung
zur Palme.
Ich habe eine BBT Anlehre gemacht,
in der Schnitt- und Topfpflanzen Gärtnerei.

Ich fühle mich wohl und es gefällt mir am besten,
wenn ich mit Kolleggen zusammen bin.

Ich schaue gerne die Souvenir an, weil es
sehr spannend ist.

Ich möchte gerne wieder einmal im Ausland fliegen.

Ich finde besonders schön, die Frisuren von
den anderen Personen.

Ich ziehe mich die schöne Kleider an.

Ich pflege mich, wenn ich Dusche und frische
Kleider anziehen.

Ich finde besonders schön, wenn ich die verschiedene
Bäume anschauen Frühling - Winter.
Wenn es Sonne und Regen zusammen ist, finde
ich schön wenn es ein Regenbogen gibt.

Ich singe sehr gerne in Insieme Chor Zürcher
Oberland



*insieme Zürcher Oberland sucht immer wieder
Freiwillige für zahlreiche Einsätze.
Schenken Sie den Menschen mit einer kognitiven
Beeinträchtigung ein Stück von Ihrer wertvollen Zeit
und unterstützen Sie uns dabei,
Strahlen in ihre Gesichter zu zaubern.
Wir freuen uns über viele Kontaktaufnahmen.*

Engagement bei insieme Zürcher Oberland Helfen Sie mit?

insieme Zürcher Oberland bietet Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung ein breites Angebot an Weiterbildungen, Freizeitaktivitäten und Ferienwochen an. Fast 300 Freiwillige stehen regelmässig im Einsatz. Wir suchen immer wieder neue Freiwillige, die Lust haben, sich zu engagieren. Freiwilligenarbeit bei insieme Zürcher Oberland ist nicht nur ein Geben, neben einer kleinen finanziellen Entschädigung kommt besonders von den Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung viel zurück.

Ein paar Zahlen:

1'008 Veranstaltungen hat insieme Zürcher Oberland 2018 organisiert.

11'457 Mal haben Menschen mit einer Beeinträchtigung an unseren Angeboten teilgenommen.

19'013 Einzelstunden sind von freiwilligen Helferinnen und Helfern geleistet worden.

rund 24'000 Kilometer Fahrdienst sind von Freiwilligen gefahren worden.

Was bringen Sie mit?

Sie brauchen keine spezifischen Vorkenntnisse. Sie benötigen lediglich etwas freie Zeit. Einfühlungsvermögen, Humor und Offenheit sind gute Voraussetzungen im Umgang mit Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung - und Spass an der Teamarbeit, denn meistens sind Sie im Team oder in Gruppen unterwegs. Für den Fahrdienst benötigen Sie ein Auto.

Wir können in fast allen Bereichen neue Freiwillige einsetzen. Wie vielseitig unser Angebot ist, zeigen aber die drei folgenden Aufrufe, wo wir ganz dringend Freiwillige suchen:

Fahren und Begleiten von SportlerInnen und Sportlern am Montag- und Donnerstagabend ins Schwimmen und Turnen

Der Sportclub insieme Zürcher Oberland sucht Freiwillige, die die SportlerInnen am Wohnort abholen, in die Schwimm- oder Turnstunde fahren, während der Stunde die Leitung aktiv unterstützen und nachher die SportlerInnen wieder an ihren Wohnort zurückbringen.

Chef-Barkeeper für die WunderBar

insieme Zürcher Oberland führt eine coole mobile Bar. Menschen mit einer Beeinträchtigung mixen alkoholfreie Drinks. Für die Leitung eines Teams suchen wir eine flexible Person, die Freude hat ein Team zu führen und die Barkeeper zu unterstützen. Ein Auto ist Voraussetzung, ebenso dürfen Sie Einsätze an Abenden und Wochenenden nicht scheuen.

Wochenendeinsätze im Freizeit-Treff

Der Freizeit-Treff ist ein Begegnungsort für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Personen die ein- bis zweimal im Monat im Freizeit-Treff tätig sein möchten. Selbstverständlich würde es vorab ein Kennenlernen und eine Einführung geben.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle freuen sich auf Ihren Anruf oder Ihr E-Mail. Wir beantworten Ihnen gerne weitere Fragen:

Telefon 044 944 85 55

Mail info@insiemezo.ch

Informationsveranstaltung für interessierte Freiwillige

Am **Dienstag, 26. November 2019, 19.30 Uhr**, findet eine Informationsveranstaltung für interessierte Freiwillige auf der Geschäftsstelle von insieme Zürcher Oberland, Freiestrasse 29a, Uster, statt. Wir stellen Ihnen den Verein und Ihre möglichen Einsätze vor. Wir bitten um eine Anmeldung bis am 19. November per Email an: erlacher@insiemezo.ch oder telefonisch unter 044 944 85 55.

MIT «HERZ» GUTES TUN!



Herbst-/Winterzeit ist wieder Schoggiherzli-Zeit!

Mh, die feinen «insieme Schoggiherzli» sind wieder da! Überraschen Sie Ihre Freunde oder Ihre Kunden mit einem roten Schoggiherzli - sei es zu Weihnachten oder zum Valentinstag - und unterstützen Sie damit gleichzeitig den Verein insieme Zürcher Oberland. Die Schoggiherzli-Aktion ist eine wichtige Mittelbeschaffungsaktion für den Verein. Der Erlös der diesjährigen Aktion wird unseren Angeboten, welche nicht von der IV subventioniert werden, zugutekommen.

Möchten Sie Schoggiherzli bestellen? Sie können dazu direkt das beigelegte Adressblatt verwenden. Einfach ausfüllen und einsenden.

HERBERGE ZUM KLEINEN GLÜCK

Ferienangebote und Entlastungsaufenthalte für erwachsene Menschen mit Betreuungsbedarf



Ferien im Appenzellerland

Gemütliche Ferien-Herberge in Trogen mit Betreuung, Vollpension und täglichen Ausflügen für Individualgäste mit leichtem bis mittlerem Unterstützungsbedarf. 2 Gehminuten vom Bahnhof Trogen.

Gerne geben wir weitere Auskünfte und laden Sie ein zu einer Besichtigung unter www.kleinesglueck.ch.

Verein Herberge zum kleinen Glück

Befang 2, 9043 Trogen, Tel. 071 340 09 90

Urs und Brigitte Gasser

E-Mail: herberge@kleinesglueck.ch

Wie unterstützen Sie uns?

Indem Sie als Geschäftsinhaber/in unsere Herzen zu Weihnachten oder zum Valentinstag für Fr. 2.-- pro Stück verkaufen oder Ihren treuen Kunden verschenken.

Die Schoggiherzli sind auch nachhaltige Kunden- oder Mitarbeitergeschenke. Nach Wunsch können wir die Schoggiherzli auf individuell gestaltbaren Dankeskarten aufkleben. Die Karten mit Schoggiherzli darauf sind für Fr. 5.-- erhältlich.

Als Privatperson können Sie die Herzen in Ihrem Bekanntenkreis, im Verein, an Ihrer Schule etc. verkaufen oder verschenken. Oder Sie organisieren an Ihrem Wohnort einen Strassenverkauf. Für die nötigen Bewilligungen sind wir besorgt. Bei Fragen, Vorschlägen oder weiteren Ideen melden Sie sich auf der Geschäftsstelle.



Freiwillige Helferinnen und Helfer stehen im Einsatz für die Aktion

Die Arbeit für die Verteil- und Verkaufsaktion leisten übrigens freiwillige Helferinnen und Helfer. Sie haben schon Vorarbeit geleistet, damit die roten Lindt Schoggiherzli mit dem insieme Kleber versehen sind auf der Rückseite. Freiwillige Helferinnen und Helfer sind es auch, die unsere Schoggiherzli-Kunden beliefern. Möchten auch Sie sich dort beteiligen und mithelfen? Wir würden uns sehr freuen, unser Schoggiherzli Team vergrössern zu können. Schon jetzt ein herzlicher Dank an alle.

**Wir freuen uns
über Ihre Bestellungen und Ideen,
Tel. 044 944 85 55
E-Mail: bosshard@insiemezo.ch**

UNSERE SELBSTSTÄNDIGKEIT, UNSERE WÜNSCHE

Text: Elena Bosshard, Renate Siegenthaler, Sara Hess
Fotos: Sara Hess

Sara Hess und Renate Siegenthaler interviewen sich und fragen sich gegenseitig über ihre jetzige Situation und ihre Zukunftswünsche aus.

Renate Siegenthaler und Sara Hess trafen sich mit Elena Bosshard im Freizeit-Treff von insieme Zürcher Oberland. Spontan entschlossen wir uns dazu, ein gegenseitiges Interview zwischen Sara und Renate zu machen. Man spürte sofort die freundschaftliche Beziehung und vertraute Verständigung zwischen ihnen beiden.

Sara interviewt Renate

«Bist du zufrieden, wie du momentan lebst?»

Ja, sehr. Ich bin gerade umgezogen. Ich zog von einer 3½-Zimmer-Wohnung in eine 2-Zimmer-Wohnung. Ich fühle mich wohl hier. Die Wohnung ist an einer guten Lage und ich habe gute Nachbarn. Manchmal würde ich mir schon wünschen nicht alleine zu wohnen. Es hat Vor- und Nachteile. Ich bin ja nicht ganz alleine, meine Katze wohnt auch bei mir. Manchmal rede ich auch mit ihr. Aber der Austausch mit einer Kollegin wäre schon interessanter. Es wäre schön, die Haushaltsarbeiten und die Miete mit jemandem teilen zu können oder auch einfach jemanden zum Reden zu haben. Eine WG wäre lässig.

«Könntest du dir vorstellen, deine eigene Wohnung zu haben, und gerade nebenan wohnt eine Kollegin?»

Ja, das wäre lässig. Dann könnte man zusammen kochen, zusammen Sachen machen und trotzdem selber wohnen.

«Du wohnst ja sehr selbstständig, oder?»

Einmal in der Woche kommt die Pro Infirmis-Wohnbegleitung. Sie hilft mir zum Beispiel auch bei der Suche nach einer neuen Arbeitsstelle auf den Sommer 2020.

«Hast du einen Wunsch, welchen Job du machen möchtest?»

Es würde mich schon reizen, wieder im Verkauf zu arbeiten. Den Kundenkontakt habe ich sehr gerne. Aber ich bin auch offen für Neues. Mich würde es auch reizen, in der Aktivierung im Altersheim zu arbeiten. Mit älteren Leuten reden, spielen, singen, einkaufen gehen. Das würde ich gerne machen.

«Hast du ein Ziel, wo du mehr selbstständig sein möchtest?»

Den schriftlichen Kram würde ich gerne selbstständiger machen. Bei Briefen, wie zum Beispiel von Swisscom, gibt es oft schwierige Wörter, welche ich nicht gut verstehe. Bei Rechnungen ist alles klar, dort sieht man ja, dass man einzahlen muss. Aber ansonsten brauche ich noch oft Unterstützung von meiner Beiständin. Auch finanziell würde ich mir mehr Selbstständigkeit wünschen. Das Ziel wäre schon irgendwann, alle Rechnungen selber zu bezahlen. Im Moment zahle ich meinen Teil der Rechnungen per Post ein, vielleicht wäre auch E-Banking einmal ein Ziel.



«Du machst ja sehr viel in deiner Freizeit, auch bei insieme Zürcher Oberland.»

Ja, das mache ich in der Tat. Ich nutze viele Angebote von insieme Zürcher Oberland. Ich helfe aber auch viel mit. Ich helfe in diesem Jahr bei drei Ferienwochen als Helferin mit. Auch beim Schwimmen und Turnen der Jugendriege von insieme Zürcher Oberland bin ich als Helferin dabei. Ich mache es sehr gerne. Ich helfe gerne anderen, die ein bisschen schwächer sind und mehr Unterstützung brauchen.

Renate interviewt Sara

«Du bist ja auch sehr selbstständig unterwegs. Gibt es etwas, das du gerne ganz alleine machen willst, ohne Beiständin?»

Kleine Sachen wie Ausgang und mit Freunden abmachen kann ich gut alleine organisieren und machen. Aber wenn es zum Beispiel um eine Anmeldung für ein Lager geht, brauche ich die Hilfe meiner Beiständin wieder.

«Wäre es ein Ziel für dich, das selbstständig zu machen?»

Nein, ich bin eigentlich sehr froh um diese Hilfe. Es gibt andere Ziele, welche ich im Moment habe.

«Was sind denn deine Ziele?»

Ich bin schon lange im Theater Hora und vermisse es sehr, mit den Händen zu arbeiten. Ich konnte letztes in der Kunstfabrik in Wetzikon schnuppern. Es hat mir sehr gefallen und ich darf schon bald einen Arbeitsvertrag dort unterschreiben. Das Schauspielen im Theater Hora ist schön und ich mache es gerne.



Aber man ist schon sehr viel und unregelmässig unterwegs für Aufführungen und Proben. Und ich sage schon lange, dass ich wieder einmal etwas anderes arbeiten möchte. In der Kunstfabrik habe ich wieder regelmässige Arbeitszeiten. Dann hat es in meinem Leben auch wieder Platz für etwas anderes. Für einen Kurs zum Beispiel. Und vor allem kann ich mich wieder künstlerisch mehr betätigen.

Der Wunsch ist auch da, mir selber besser zu schauen: um 22.00 Uhr ins Bett zu gehen, genug zu schlafen und mich gut erholen zu können. Und einfach nicht zu viel um die Ohren zu haben. Oder zum Beispiel auch mal ein feines Nachtessen auf der Gruppe geniessen und nach dem Essen gemeinsam die Küche machen.

«Ja, du bist künstlerisch sehr begabt. Deine bemalten Stühle werden immer sehr toll.»

Auch ich habe zu Hause einen bemalten Stuhl von Sara. Diese Stühle kann man im Übrigen bei Sara auch mit dem eigenen Wunschmotiv bestellen.»

Elena fragt dazwischen: «Wäre es ein Traum von dir, selbstständig zu arbeiten? Also sozusagen eine Stuhlmalwerkstatt zu eröffnen?»

Nein, eigentlich nicht. Es wäre sicher cool (lächelt), aber ich bin auch gerne angestellt.

Aber ein Wunsch von mir wäre ein Atelier zu haben. Im Moment habe ich meine Malsachen und alles in meinem Zimmer. Daher ist es sehr eng in meinem Zimmer und ich muss nach dem Malen immer wieder alles zusammenpacken. Es wäre schön, wenn ich meine Mal- und Bastelsachen in einem grossen Atelier liegenlassen und am nächsten Tag wieder mit meiner kreativen Arbeit weitermachen könnte.

«Hast du Träume oder Wünsche in deinem Leben?»

Der grösste Wunsch ist eigentlich schon ein Atelier zu haben. Oder auch selbstständiger zu wohnen wäre ein Traum.

Ein Wunsch von mir ist auch noch, nicht so schüchtern zu sein. In einer Gruppe bin ich sehr ruhig und schüchtern. Dieses gehemmte Gefühl möchte ich gerne ablegen. Ich möchte gerne mehr auf die Leute zugehen, aber trotzdem nicht mit der Türe ins Haus fallen.

In der CEVI sind alle ein bisschen schneller als ich. Dort bin ich jedes Mal sehr zurückhaltend und komme nicht aus mir heraus. Ich weiss nicht, ob dies so ist, weil ich dort mein Handicap spüre, weil die anderen schneller sind.

«Wie gehst du eigentlich mit deinem Handicap um?»

Manchmal würde ich mir schon wünschen, ich hätte keines. Aber man kann es nicht ändern, man muss es akzeptieren. Man muss die Fähigkeiten herausziehen, die man hat. Ich bin dankbar, dass ich nur ein leichtes Handicap habe. Zum Beispiel brauche ich ja keinen Rollstuhl und bin nicht auf Pflege angewiesen. Und ich bin froh, dass bei mir auf der Gruppe gleich starke Menschen sind. Das macht das Zusammenleben schon interessanter.

Ich danke euch beiden ganz herzlich, dass ihr gekommen seid und mit einer grossen Offenheit von euren Wünschen und Träumen zur Selbstständigkeit erzählt habt. Ihr habt das Interview sehr toll gemacht!

Ein paar Worte von Sara Hess, selbstgeschrieben auf ihrem Computer:

ICH BIN SARA HESS

ICH WOHNE IN RÜTI AUSSENWOHNGRUPPE VON DER WABE.

ICH ARBEITE IM THEATER HORA ALS SCHAUSPILERIN SEIT 2006

ICH HABE VIELE STÜCKE IM HORA GEMACHT. DAS THEATER HORA IST AUCH VIEL AUF REISSEN GEGANGEN.

ZÜRICH, BERN, BRÜSSEL, KASSEL, AVIGNON, GENÈVE, MAINZ, PARIS, BERLIN, HAMBURG, BUDAPEST, BRESCIA, MAILAND, SEOUL, DAJON, LINZ, MÜLLHEIM, AMSTERDAM, WIEN, BASEL, WARSCHAU, POZNAN, LUGANO, STOKHOLM, HELSINKI, NEW YORK, MINNEAPOLIS, MÜNCHEN, LE BLANC MESHIL, SINGAPORE, LONDON, GLASGOW, BELO HOIZONDE, RIO DE JANEIRO. SAO PAULO, ANHEN, POLOGINA, KANADA, TORONTO, MONTRIAL, BREMEN, POSTAM, BRST, MACAU MAKAO. PARIS CERG PONTOISE, SANGIMIGNANO.

MIT JEROME BEL DAS IST EIN BEKANDER CHOREGRAF AUS PARIS MIT DEM THEATER HORA ZUSAMMEN GEARBEITET HAT.

AB SEPTEMBER 2019 ABEITE IN DER KUNST FABRICK UND DANN ABEITE ICH 40% BROZENT IN DER KUNST FABRICK UND 60 % PROZENT IM THEATER HORA

ICH ABEITE GERNE MIT DEN HÄNDEN UND BIN GERNE KREATIV.

IN MEINER FREIZEIT GEHE ICH GERNE SCHWIMMEN VON INSEME SPORTKLUP

VELO FAHREN MIT KOLEGEN ABMACHEN IN LAGER GEHEN VON PLUSPORT UND INSEME LAGER.

ICH MACHE GERNE ALTE STÜHLE BEARBEITEN ANMALLEN STOFF AUF DAS BOLSTER MACHEN UND DIE STÜLLE SEHEN FARBIG AUS BUND. ICH MACHE DAS ALS HOBY UNS SPASS MACHT.

ICH VERKAUFE AUCH DIE STÜHLE AUCH AUFTRÄGE NEMME ICH AN UND MAN KANN AUCH EIN STUHL AUF WUNSCH MACHEN LASSEN UND ICH HABE AUCH VON JEDEN EIN FOTO WO ICH GEMACHT HABE WENN VON DEM FOTO GEFALT KANN ICH AUCH NOCHMALS DEN STUHL MACHEN ICH BIN OFEN WAS DER KUNDE MÖCHTE. ICH VERKAUFE DIE STÜLLE FÜR 100 FRACKEN DAS IST DER NORMAL PREISS BEI MIR ABER WENN LEUDE NICHT SO VIEL GELD HABEN DANN VERLANGE ICH 50 FRACKEN DIE 50 FRACKEN MÖCHTE ICH HABEN DIEFER GEHE ICH NICHT.

MEIN WUNSCH IST AUCH EINMAL EINE EIGENE WOHNUNG ODER MIT JEMADEN ZUSAMMEN. UND IN DER WOHNUNG EIN MALL ADLIE ZU MACHEN DAS WÄRE LÄSIG DANN KANN ICH STÜHLE DRINN MACHEN UND KUNST NICHT IMMER AUFREUMMEN AUCH MALL LIEGEN LASSEN. UND NICHT DAS ZIMMER DEILEN MIT MEINER KUNST UND MIT DEN STÜLLEN.

Ein paar Worte von Renate Siegenthaler, von Hand geschrieben:

Ferien Lager
Jugendliche
Insieme / Star
Ich arbeite jeweils
Mittwochnachmittags
mit Beeinträchtigten
Kindern u. Jugendliche
Seit August 2017
Es gefällt mir sehr
meine Aufgaben sind
beim Turnen ein
Kind zu unterstützen
z.B. Hand halten bei
Unsicherheit zum
Über eine Bank laufen
oder zu Motivieren
zum Ein Ball holen
oder beim Umziehen
Helfen. Beim Schwimmen
Unterstützen an und
Ausziehen Badehose
Montieren, Duschen →

Haare Waschen ect.
Im Wasser mit einem
Ball spielen oder Erklären
wie es die Schwimmlehrer
kann es möchte.
Mich freuts immer
wenn alle Kinder u.
Jugendliche glücklich
Nach Hause gehen.
Seit ich vom Plusport
das Assistenzmodul
gemacht habe war ich
schon in Lager dabei
dort hatte ich zwei junge
Frauen zum Betreuen
das heisst schauen das
es Ihnen gut geht im
Lager zuhören wenn
Sie kommt und Traurig
ist, evtl. Taschengeld
einteilen, Helfen beim
Treppen hauen ect.
In den Lagern

Sind die Gäste
Sich wohlfühlen
Und ich möchte das
es Ihnen auch gut
geht. Den es sind
Ferien für die
Menschen mit einer
Beeinträchtigung
Und sie sollen es
auch geniessen
Gruss
Renate
Siegenthaler

Der Wunsch nach selbstständigem Wohnen ist bei vielen Menschen mit Beeinträchtigung gross. Stabain kann Ihnen dabei helfen, diesen Wunsch zu erfüllen.

Stabain, die - Wohnbegleitung bietet Menschen mit einer Beeinträchtigung Unterstützung beim Wohnen in den eigenen vier Wänden an. Neben der Unterstützung im selbstständigen Wohnen helfen sie nach Wunsch auch in alltäglichen Situationen ausserhalb der Wohnung, wie zum Beispiel bei Arztbesuchen und beim Einkauf.

Sandra Gassmann, Gründerin von stabain, erzählt mehr. **Wie mir die Ideen von stabain, die-wohnbegleitung kam und welche Ziele ich damit verfolgen möchte:**

Durch meine langjährige Arbeit im sozialen Bereich und den engen und vielfältigen Kontakt mit Menschen mit einer Beeinträchtigung wurde ich auf deren Wünsche und Bedürfnisse sensibilisiert. Es entstand in mir den tiefen Wunsch, diesen Menschen ihren Traum vom selbstständigen Wohnen zu ermöglichen.

So gründete ich im Frühling 2019, **stabain, die-wohnbegleitung**. Diese mit Herz geführte und individuelle

Wohnbegleitung soll für mehr Selbständigkeit und Freude im Alltag sorgen. Mehr zu meiner Idee, Philosophie und dem Konzept finden Sie unter www.stabain.ch

In diesem Sinne: **stabain, du chasch das...**

Herzliche Grüsse, Sandra Gassmann

Ein paar Worte von Erica, Klientin von stabain:

Seit mehreren Jahren kann ich dank der Hilfe meiner Schwester Sandra, selbstständig wohnen. Durch ihre Wohnbegleitung erhalte ich die notwendige Unterstützung im Haushalt und im administrativen Bereich. Ich bin glücklich, dass die Wohnbegleitung auf meine eigenen Wünsche und Bedürfnisse eingeht. Die Zeit mit meiner Bezugsperson Simone ist für mich sehr wertvoll. Ihr aufrichtiges Interesse an meiner Person geniesse ich sehr. Ich bin stolz auf meine eigene Wohnung und auf die Fortschritte, die ich bereits gemacht habe und immer noch mache.

Ich bin glücklich und ich hoffe, dass werden und sind andere auch.

Freundliche Grüsse, Erica

Einen kompletten Erfahrungsbericht von Erica finden Sie ebenfalls auf unserer Webseite www.stabain.ch

Stabain
die-wohnbegleitung.ch

Herzlich
Willkommen

Unser Angebot

Unterstützung in der Wohnung

- Haushaltarbeit, Reinigung
- Administration
- Mahlzeiten
- Pflege und Gesundheit

Unterstützung ausserhalb der Wohnung

- Begleitung
- an Termine und Gespräche
- bei Einkäufen
- bei Ausflügen, etc.



...mit der passenden Unterstützung ist vieles möglich! Unsere direkte Mithilfe im Haushalt und die nötige Begleitung im Alltag, macht mehr Freude und Spass...



Träum nit dis Läbe, läb din Traum...

Mehr Informationen zu unserem Angebot und Finanzierung können Sie aus unserer Website entnehmen: stabain.ch
oder rufen Sie uns an: 079 361 73 22
Sie können uns auch per E-Mail erreichen: info@stabain.ch
Sandra Gassmann Aemetstrasse 2 8344 Bäretswil

stabain, du chasch das...

Gerne beantworten wir all Ihre Fragen und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme

MEIN TRAUM ERFÜLLT TRÄUME

Text: Elena Bosshard, Michael Alborn
Fotos: Michael Alborn

Michael Alborn fuhr mit seinem Fixie von Uster bis ans Nordkap. Unter dem Motto «mit insieme Zürcher Oberland ans Nordkap» sammelte er Spenden für eine Velowoche von insieme Zürcher Oberland.

Nicht zum ersten Mal stieg Michael Alborn auf sein Velo, um auf eine grosse Tour aufzubrechen. Doch diese Tour war anders. Gut geplant, länger und anstrengender würde sie werden. Für die 3'800 Kilometer von Uster bis ans Nordkap hat sich Michi gerade mal 30 Tage Zeit eingeplant.

Am 30. Mai 2019 startete Michi zusammen mit seinem Vater seine lange Tour ans Nordkap. Sein Vater begleitete ihn bis nach Kopenhagen, ab da war Michi alleine mit Zelt und Kocher unterwegs. Nach der Überfahrt mit der Fähre nach Schweden begann das Abenteuer.



In Schweden angekommen

«Jede Reise hat seine schöne, aber auch schlechte Seite und eine davon überwiegt immer. Wenn ich an meine Veloreise in Australien zurückdenke, sind es mehrheitlich wunderschöne Erlebnisse: Sei es die Natur, die Freiheit irgendwo zu übernachten oder die wunderbaren Begegnungen mit den Leuten.

Deshalb plante ich auch wieder eine Veloreise mit einem Fixie, einem Velo mit fixem Gang.

Aber schnell nach dem Start wurde mir bewusst, warum ich am Ende meiner letzten Reise gesagt habe: Nie mehr eine Velotour mit dem Fixie!

Nun habe ich Schweden erreicht. Meine Beine brennen schon, denn mein Gepäck mit Velo hat stolze 65kg. In Schweden gibt es zunehmend Hügel, auf welche ich mein Gepäck hochschleppen muss. Aber da ich im Vorfeld gesehen habe, dass es auf meiner Reise ans Nordkap einige Höhenmeter mehr geben wird als auf der Australienreise, habe ich weniger Mühe diese Strapazen zu überstehen.

Eine Route, wodurch ich in Schweden fahre, hatte ich nicht. Dies machte es auch spannend. Es war toll, jeden Abend vor der Karte zu sitzen und sich zu entscheiden wo es am nächsten Tag durchgeht.

Meine Grösste Sorge war die Zeit. Ich musste bis Ende Juni am Nordkap sein. Zudem hatte ich mich um ganze 300 Kilometer verrechnet, die nun zusätzlich noch dazukamen. Dieser Zeitdruck raubte mir mehr Energie als ich selber zugeben wollte.»

Das Wetter – ein entscheidender Faktor

Mit dem Wetter hatte Michi leider nicht so viel Glück. Während wir in der Schweiz warme Temperaturen genossen, brach in Schweden fast schon Dauerregen aus. Nur mühsam ging es voran und je länger je mehr war alles nass. Doch aufgeben kam für Michi nicht in Frage. Und so erwischte er doch noch den einen oder anderen trockenen Tag mit Sonnenschein und nutzte diesen umso mehr aus. Zum Beispiel der 19. Juni war ein solcher Tag. An diesem Tag radelte Michi mit seinem Fixie rekordsverdächtige 305 Kilometer.

«Mein Plan änderte innerhalb von Sekunden. Eigentlich wollte ich nach dem Frühstück losfahren. Da es aber wieder mal regnete, entschied ich mich ein wenig länger in meinem Bungalow zu bleiben. Zudem sah ich, dass sich eine Schönwetter-Front näherte. Diese Gelegenheit, bei schönem Wetter fahren zu können, wollte ich mir nicht entgehen lassen.

Da ich mich schon 300 Kilometer unterhalb des Polarkreises befand, war es 24 Stunden lang hell. Ich dachte mir, so ist es auch nicht tragisch, wenn man den Tag zur Nacht oder umgekehrt macht.

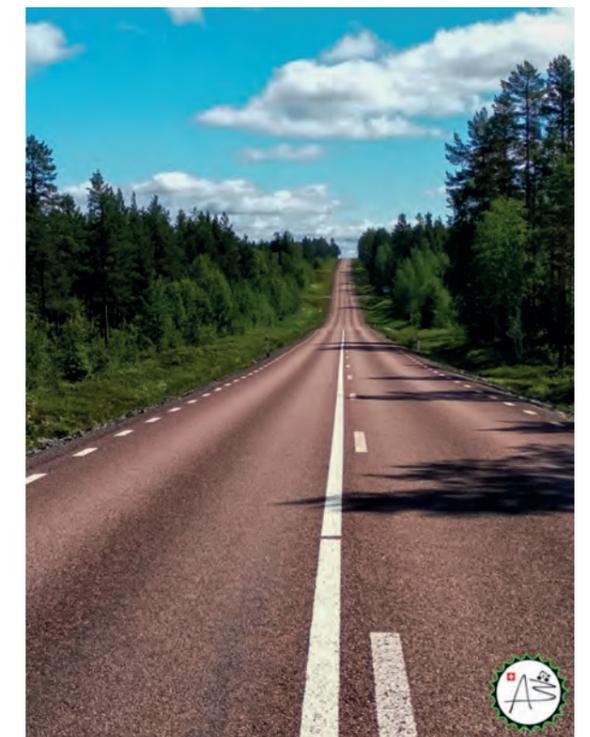
Daher fuhr ich am 19. Juni erst abends um 18.00 Uhr los. Auf meiner Fahrt sah ich, wie die Sonne kurz vor Mitternacht hinter dem Horizont verschwand und nach kurzer Zeit wieder zum Vorschein kam. Dies war ein sehr spezieller Moment. Als Schweizer ist man sich nicht gewohnt, dass wenn man in der «Nacht» fährt, es nie wirklich dunkel wird.

Je näher der Morgen kam, desto mehr spürte ich die Müdigkeit und entschloss, um 07.00 Uhr den Schlafsack auszubreiten und die Augen für eine Stunde zu schliessen. Ich brauchte ein wenig Erholung, denn es lagen immer noch 120 Kilometer bis zu meinem geplanten Etappenziel vor mir.

Nach einer kleinen Stärkung ging es kurz nach 09.00 Uhr wieder weiter. Leider hielt das schöne Wetter nicht so lange wie gedacht. Deshalb fuhr ich die letzten 6 Stunden im Dauerregen Richtung Jokkmokk (Polarkreis). Nach 24 Stunden habe ich, komplett durchnässt, mit 305 Kilometern in den Beinen und einem Lachen im Gesicht, mein Etappenziel erreicht.»

Ankunft am Nordkap

Am 28. Juni um 01.00 Uhr morgens früh hat es Michael Alborn geschafft! Nach 28 Tagen, 15 Stunden und 34 Minuten ist er am Nordkap angekommen. Bei starkem Wind, Regen und eisigen Temperaturen konnte er das obligate Foto der Nordkap-Kugel schiessen.



Es war ein unvergessliches Abenteuer mit vielen tollen Erinnerungen und Begegnungen, welche den Regen überschatten. Und nicht zu vergessen, er radelte unter anderem ans Nordkap für einen guten Zweck. Michi konnte für insieme Zürcher Oberland rund 4'500 CHF sammeln. Wir möchten Michael Alborn für seine grossartige sportliche Leistung gratulieren und möchten uns von tiefstem Herzen für seinen Einsatz für insieme Zürcher Oberland und somit für Menschen mit einer Beeinträchtigung bedanken.

Jeden Tag verfasste Michi einen Etappenbericht, welcher dann auch sogleich auf seiner Homepage aufgeschaltet wurde. Wir in der Schweiz durften täglich somit hautnah seine Höhen und Tiefen miterleben. Auf seiner Homepage www.michaelalborn.ch findet man noch alle Informationen und Etappenberichte zum Projekt mit dem Fixie zum Nordkap.



Auffallen mit Print.
Machen Sie sich mit einfallreichen Lösungen sichtbar.

FO FOTOROTAR

Ein Unternehmen der FO-Gruppe

FO-Fotorotar | Gewerbestrasse 18 | CH-8132 Egg
Telefon +41 44 986 35 00 | Fax +41 44 986 35 36
E-Mail info@fo-fotorotar.ch | www.fo-fotorotar.ch



Ein paar Zahlen:
3'808 Kilometer
21'042 Höhenmeter
176 Stunden Fahrzeit
durchschnittliche 21.6 km/h
1 platter Reifen (Glück gehabt)

Träume:

Der Traum reflektiert eine Idealvorstellung von einem Zustand, der bis jetzt noch nicht existiert, aber vielleicht noch erreicht werden könnte. Z.B. die Verringerung von Armut und Krankheiten auf der ganzen Welt. Die Eliminierung von Verbrechen, und sonstigen Ungerechtigkeiten. Was wäre das für ein schönes Leben. Jeder Mensch hätte die gleichen Bedingungen um sein Leben nach seiner Wahl zu gestalten. Er würde automatisch voll wahrgenommen und respektiert. Demzufolge gäbe es keine so krasse Hierarchiestufen mehr. Es gäbe für alle die gleichen Aufstiegschancen. Diese Reise beginnt selbstverständlich ganz unten. Dafür muss man sehr hart arbeiten. Aber oftmals ist es so: Hat man diese Leiter erstmals bestiegen, vergisst man den letzten Tritt. Wo ist Schluss. Wir werden so erzogen, dass wir zwar Wohlstand erreichen. Andererseits vergessen wir, dass wir mit unserer Ordnung den Rest dieses Planeten ausrauben. Wir betreiben eine echte Raubkultur. Eine gute Bildung ist wichtig. Nur so können wir die Menschheit retten. In der Vergangenheit gab es auch schon geniale Erfinder und Forscher für die Zukunft. Dieses Wissen kann man jedoch auch für negative Ziele gebrauchen. Jeder Mensch hat einen freien Willen. Aber dieser sollte mehr für das Gemeinwohl eingesetzt werden, dann könnten viele davon profitieren.

Text: Roland Häfliger, Gerhard Büchel
Fotos: Rolf Mueller

Ein Mann, der die Welt sieht und sie gerne verändern möchte.

Roland Häfliger hört den eindrücklichen Gedanken von Gerhard Büchel zu und schreibt in einem Portrait mehr über sein Leben.

In einem sehr langen und intensiven Gespräch durfte ich Gerhard Büchel (Geri) kennen lernen. Geri kam 1961 in Kanada auf die Welt. Aufgewachsen ist er zusammen mit 2 Schwestern in Jona SG. Seine Eltern leben nicht mehr. Die eine Schwester lebt in Ecuador und hat 2 Töchter. Die andere Schwester lebt in der Schweiz und hat 2 Söhne. Mit der Schwester in der Schweiz hat er intensiven Kontakt. Die Schwester in Ecuador hat Geri schon einige Male besucht. Mit dem Schwager, der aus Ecuador stammt, spricht die Familie Englisch.

Geri arbeitet seit 20 Jahren im IWAZ in Wetzikon. Seit 5 Jahren wohnt er auch im IWAZ. Vorher lebte er bei seinen Eltern in Jona SG. Geri sagt: «Den Schritt in die Selbständigkeit hätte ich viel früher machen sollen. Früher war ich sehr unsicher, die Selbständigkeit ist eine grosse Herausforderung».

Geri interessiert die Welt. Er war schon überall auf dieser Welt (mit dem Zeigefinger, wie er sagt). Trotzdem durfte ich erfahren, dass er schon oft im Ausland in den Ferien war. Neben Ecuador war er mit der Familie in Frankreich BENELUX, Irland (seine Mutter stammte aus Irland). Mit der Hilfe seiner Schwester organisiert Geri oft seine Ferien. Auch mit Procap geht er mit.

Geschätzt bei der Arbeit

Heute arbeitet Geri in der Baugruppenmontage im IWAZ. Dort werden zum Beispiel für die Firma Embu Schaltvorrichtungen für Spezialbetten zusammengestellt. Geri darf oft in Projekten mitarbeiten. Seine Arbeit wird von den Vorgesetzten sehr geschätzt. Geri ist sehr zuverlässig und kann an vielen Arbeitsplätzen eingesetzt werden. Geri ist Botschafter für die schwächeren Mitarbeiter. Erstmals in seinem Leben werde er wertgeschätzt für seinen Chrupf.

Für seinen Einsatz und das grosse Lob der Vorgesetzten darf Geri richtig stolz sein.

Musikalisch begabt und vielseitig interessiert

Jeden Dienstagabend trifft man Geri im Chor insieme Zürcher Oberland. Er hat immer seine Gitarre dabei und begleitet den Chor. Ab Gehör kann er jedes Lied einwandfrei begleiten.

In seiner Wohnung stehen neben seiner akustischen Gitarre auch eine elektrische Gitarre und eine Bassgitarre. Und natürlich ein Verstärker.

Schon als Kind hatte er Freude an Instrumenten. Sein Vater hat gesagt: Man kann Geri ein Instrument in die Hand geben und er kann es spielen.

Seine zwei Zimmer im IWAZ im obersten Stockwerk zeigen von den vielen Aktivitäten von Geri. Viele bunte Ordner schmücken die Arbeitsecke. Geri schreibt im 10fingersystem ganze Texte auf seiner Schreibmaschine ab. Demnächst kann er die Texte auf einem Computer schreiben. Er muss nur noch angeschlossen werden.

Auf seinem grossen Balkon hat es viele Geranienkästen, die Geri pflegt. Dort steht auch eine gemütliche Lounge.

Politik interessiert Geri sehr. Er kennt sich nicht nur in der Schweizer Politik aus; er ist belesen. Neben dem Zürcher Oberländer liegt eine NZZ auf seinem Pult. Geri erklärt mir politische Zusammenhänge, zum Beispiel über den Brexit in England oder die Europäische Union. Der CO2-Ausstoss macht ihm Sorgen.

Danke Geri für das sehr persönliche, offene und interessante Gespräch. Es hat mich sehr gefreut, dich näher kennen zu lernen.

Kulturangebote von insieme Zürcher Oberland

Insieme Zürcher Oberland hat ein vielfältiges Kulturangebot! Wöchentlich nehmen Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung an den Proben des insieme Chors und der Theatergruppe teil. Ebenfalls die Volkstanzgruppe und die Movers trainieren fleissig. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.insiemezo.ch unter der Rubrik Kultur.

IWAZ Wetzikon

Das IWAZ in Wetzikon bietet Arbeitsplätze, Ausbildungen und betreutes Wohnen für Menschen mit Handicap an. www.iwaz.ch



Text: Helen Markwalder
Foto: Rolf Mueller

«Fasziniert hörte ich ihr zu, staunte und bewunderte sie».

Elisabeth Rathgeb erzählt Helen Markwalder von ihren Wünschen und Träumen.

Ein gutes Thema, dachte ich, als ich nach der Anfrage um Mithilfe im Fokus Magazin darüber nachdachte. Träume und Wünsche, wer hat die nicht. Junge Leute haben viele Wünsche und Träume. Nach meinem Helfereinsatz im Seniorenlager lag es darum nahe, dass ich eine ältere Person wählen würde. Ich hatte in den Ferien Elisabeth Rathgeb kennengelernt, eine humorvolle, reizende ältere Dame und sie war auch sofort einverstanden, diesen Artikel zusammen mit mir zu schreiben.

Elisabeth erwartete mich an einem heissen Sommertag an ihrem Wohnort in der Stiftung Brunegg und erzählte mir zuerst von ihrer Jugend. Sie wuchs auf einem Bauernhof in Wallisellen mit 3 Schwestern, 2 Brüdern und vielen Tieren auf. Durch ihre Epilepsie eingeschränkt, besuchte sie spezielle Schulen und Heime und lebt nun seit vielen Jahren in der Stiftung Brunegg in Hombrechtikon.

Auf die Frage nach ihren Wünschen und Träumen, erzählte sie mir ausdrücklich von ihren Wunschträumen. Ihr grösster Wunsch war es immer, in einer Institution auf dem Lande mit vielen Tieren und Pflanzen zu leben. Sie wünschte sich besonders liebevolle Betreuer, grosse Landwirtschaft, Gärtnerei, Ställe, Katzen, Unterkünfte und Ländereien.

Dann machte Elisabeth eine längere Pause und dachte intensiv nach und meinte: «Weisst du, alles was ich mir je wünschte und wovon ich träumte, habe ich ja hier in der Brunegg. Nur, weisst du, die Pflegestation fehlt hier. Also freue ich mich auf meinen Aufenthalt im Altersheim Mitternachtsruf in Dübendorf, wo ich schon angemeldet bin und hingeh, wenn ich intensive Pflege brauche. Siehst du, alle meine Wünsche und Träume haben sich erfüllt und ich bin glücklich».

Fasziniert hörte ich ihr zu, staunte und bewunderte sie. Vor mir sass eine reizende ältere Dame, die mit ihrem Leben zufrieden und glücklich ist. Wer von uns kann so etwas von sich sagen? Wie glücklich muss man sein, wenn man von sich sagen kann, alle meine Wünsche und Träume sind Wirklichkeit geworden.

Was läuft Spannendes in nächster Zeit bei insieme Zürcher Oberland?

**FORUM « Ich sage, wo es lang geht! Kommst du mit? »
Wir sprechen über Selbstbestimmung und Unterstützung.
30. Oktober 2019**

Mit diesem insieme Forum möchten wir die Zusammenarbeit zwischen Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung und ihren Unterstützerinnen und Unterstützern ins Zentrum rücken. Das Forum bietet die Möglichkeit, mit der betroffenen Person zusammen über ihre Wünsche nach Veränderung und über die gewünschte Form der Unterstützung zu sprechen. Im Tandem haben Begleitpersonen Zeit auf die Wünsche und Gedanken von ihrem Gegenüber einzugehen. Begleitet werden die Gespräche durch Inputs von Selbstvertretenden und der Leitung der Fachstelle zur Förderung von Selbstvertretung Pro Infirmis.

Dieses Forum richtet sich an alle betroffenen Personen mit einer Beeinträchtigung und an alle Eltern, Beistände, Betreuungspersonen oder UnterstützerInnen von Jugendlichen und Erwachsenen mit einer Beeinträchtigung.

Die gemeinsame Veranstaltung von insieme Zürcher Oberland, der WABE Wald und dem Werkheim Uster findet am 30. Oktober 2019 um 19.30 Uhr im Saal Seeblick des Werkheim Uster an der Friedhofstr. 3A, 8610 Uster statt. Die Teilnahme ist gratis. Anmeldungen nehmen wir gerne bis am 16. Oktober unter info@insiemezo.ch entgegen.

**insieme Movers Auftritt
1. November 2019**

Am 1. November 2019 um 20.00 Uhr ist es soweit. Die insieme Movers zeigen in ihrem bisher grössten Auftritt im Stadthofsaal Uster ihre Tanzkünste. Die insieme Movers sind eine kreative Tanz- und Bewegungsgruppe. Sie bewegen sich im freien Tanz, wobei auch immer wieder die Bewegung mit Objekten eine zentrale Rolle spielt. Mit Herzblut haben das Leiterteam Christina Froidevaux und Rolf Mueller mit den Tänzern die Choreografien in den letzten Monaten einstudiert. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich das Kunstspiel nicht entgehen.

**13. Hallenfußball-Plauschturnier in der Sporthalle Buchholz
3. November 2019**

Zum 13. Mal findet am Sonntag, 3. November 2019, von 09.00 bis ca. 17.15 Uhr das Hallenfußball-Plauschturnier von insieme Zürcher Oberland in der Sporthalle Buchholz in Uster statt. Am Turnier werden 12 Mannschaften von Spielern mit einer kognitiven Beeinträchtigung um den Tagessieg und damit um den begehrten Wanderpokal, kämpfen. Die Mannschaften kommen aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz. Die heimische Mannschaft des Fussballclubs insieme Zürcher Oberland „I Furiosi“ mit ihrem Trainer Giuseppe Pecorelli möchte den Pokal natürlich wieder nach Uster holen. Unterstützen Sie die Mannschaften mit einem Besuch in der Sporthalle Buchholz. Der Eintritt ist frei. Eine Festwirtschaft mit einem vielfältigen Angebot sorgt für das leibliche Wohl.

**Uster Märt
28./29. November 2019**

Der Sportclub insieme Zürcher Oberland ist auch in diesem Jahr mit einem Stand am Uster Märt dabei. Wir freuen uns über viel Besuch und einen austauschenden Schwatz an unserem Kuchen- und Getränkestand. Der volle Verkaufserlös kommt unseren Sportlerinnen und Sportlern zugute. Der Uster Märt wird am Donnerstag 28. und Freitag 29. November 2019 stattfinden. Kommt uns besuchen und unterstützt unseren Sportclub.

**Serenade Rüti
31. Januar 2020**

Unser insieme Zürcher Oberland Chor zeigt Ihnen am 31. Januar 2020 um 19.30 Uhr im Löwensaal in Rüti sein Können. Unter dem Motto «best of» singen unsere Sängerinnen und Sänger die beliebtesten Lieder der letzten 20 Jahre. Lassen Sie sich bei einem musikalischen und farbenfrohen Anlass verzaubern und von der Stimmung mitreissen. Der insieme Zürcher Oberland Chor freut sich auf viele neue und bekannte Gesichter im Publikum. Vor dem Konzert und in der Pause können Sie sich mit den leckeren Drinks unserer wunderBar verköstigen.

**Sie legen Wert
auf den perfekten
Service.
Wir auch.**

Generalagentur Uster
Gabriela Battaglia

Bankstrasse 19
8610 Uster
T 044 905 91 11
uster@mobilier.ch
mobilier.ch

dieMobilier

Schöner Wohnplatz frei im Zürcher Oberland

Lebensfreude – Selbstbestimmung – Familiäre Atmosphäre

STIFTUNG BRUNEGG
HOMBRECHTIKON
WOHNHEIM
GÄRTNEREI
BLUMENLADEN
SEKRETARIAT:
T 055 254 10 20

Stiftung BRUNEGG, Hombrechtikon
www.stiftung-brunegg.ch
Für mehr Informationen:
Thomas Schmitz, T 055 254 10 20



Freie Wohn- und Arbeitsplätze

Mitten im Dorfzentrum von Wald ZH hat die Stiftung WABE diesen Sommer für Menschen mit kognitiver und mehrfacher Beeinträchtigung ein Haus zum Wohnen und Arbeiten eröffnet.

Wohnen: Verschiedene Wohnungsgrössen erlauben das Zusammenleben in Wohngemeinschaften oder als Paar. Das Betreuungsteam begleitet die BewohnerInnen individuell.

Arbeiten: • In den Kreativateliers Holz, Keramik und Textil werden hochwertige Produkte hergestellt. • Im Bistro WABENE sind Arbeitsplätze in der Küche und im Service frei. • Die Arbeitsgruppe Gartenunterhalt sucht ein Teammitglied.

Grundvoraussetzung für Wohnen und Arbeiten: IV-Rente.

Die Bereichsleiterinnen freuen sich auf Ihre Anfrage zum Wohnangebot: Irene Peterhans, zu den Arbeitsplätzen: Judith Siegrist.

WABE Behindertenzentrum Wald
Sanatoriumstrasse 16
8636 Wald
055 256 17 17
info@wabe-wald.ch
wabe-wald.ch

Impressum

Insieme Fokus Magazin

Redaktion

Zweite Ausgabe des inklusiven insieme Fokus Magazins
Gemeinsam mit und für Menschen mit einer kognitiven
Beeinträchtigung
Erscheint einmal jährlich
Auflage: 1900 Exemplare
Versand: 1700 Exemplare

Inklusives Redaktionsteam unter der Leitung
von Elena Bosshard wird ab Seite 4 vorgestellt

Verpackung und Versand

Herausgeber

Werkheim Uster
Produktion
Seestrasse 110f
8610 Uster
www.werkheim-uster.ch

insieme Zürcher Oberland
Freiestrasse 29a
Postfach 77
8610 Uster
Tel. 044 944 85 55
www.insiemezo.ch

Layout

Senn Communication
Imkerstrasse 1
CH 8610 Uster
www.rare.ch

Inserate

An insieme Zürcher Oberland, Sekretariat
Interessenten melden sich bitte unter
info@insiemezo.ch

Druck

FO-Fotorotar
Gewerbstrasse 18
8132 Egg bei Zürich
www.fo-fotorotar.ch



Arbeiten bei IKEA oder Migros?

Haben Sie eine IV-Rente und möchten möglichst selbständig arbeiten?
Wir haben interessante Arbeitsstellen bei Partnerfirmen. Dort können Sie sich weiterentwickeln – mit einem Job-Coach vom Werkheim Uster.

Möchten Sie mehr erfahren? Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden!
Telefon 058 861 02 70



Friedhofstrasse 3a | 8610 Uster | T 058 861 02 70 | wohnen.arbeiten@werkheim-uster.ch | www.werkheim-uster.ch/jobs

STIFTUNG ZUR PALME

« p a l m e »



WOHNEN - ARBEITEN - LERNEN

Wir bieten geschützte Arbeits-, Ausbildungsplätze und Wohngruppen für Menschen mit einer vorwiegend geistigen Beeinträchtigung an - seit über 50 Jahren - für ein selbstbestimmtes Leben und einen Alltag, der die individuellen Stärken fördert.

UNSERE ARBEITSBEREICHE

Bäckerei, Buffet, Verkaufsladen palmino, Gärtnereien, Küche, Reinigung, Restaurant, Schreinerei, Technischer Dienst, Wäscherei, Werkgruppe, Werkstatt/Mechanik

Freie Wohn-, Ausbildungs- und Arbeitsplätze:

www.palme.ch

STIFTUNG ZUR PALME

Hochstrasse 31-33, 8330 Pfäffikon ZH, Tel. 044 953 31 31, info@palme.ch



insieme Zürcher Oberland
ist seit 2004 ZEWO-zertifiziert.

Das Gütesiegel steht für:

zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende

transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung

unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen

aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung



insieme Zürcher Oberland
Geschäftsstelle
Freiestrasse 29a
Postfach 77
8610 Uster 1

Telefon 044 944 85 55
Fax 044 944 85 56
info@insiemezo.ch
www.insiemezo.ch
PC-Konto 80-166-4